

PwC Maschinenbau- Barometer Q4/2020

Ausblick 2021

www.pwc.de/maschinenbau-barometer



Inhalt

1. Executive Summary

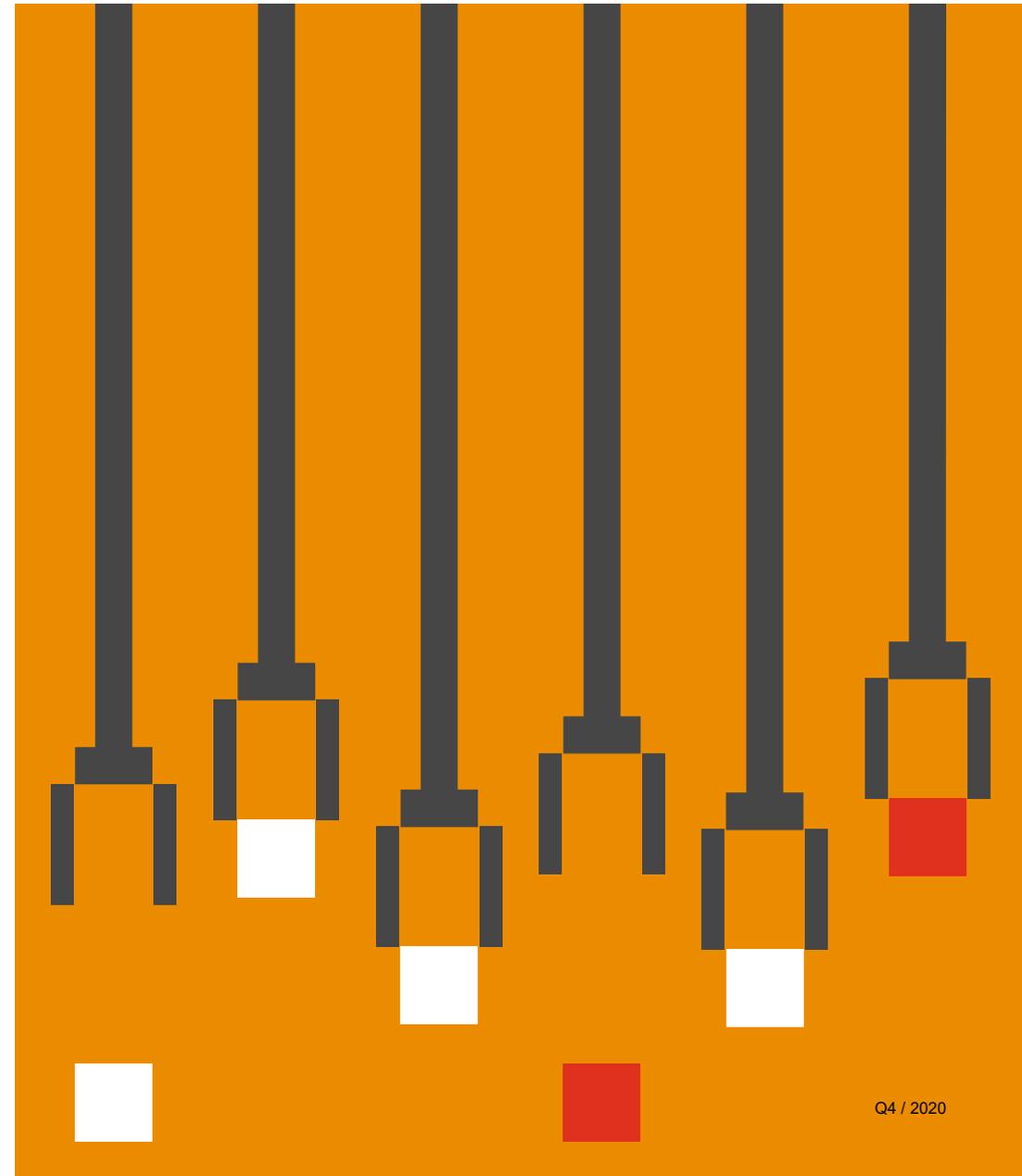
2. Methodik

3. Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Unternehmensentwicklung 2021
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Kostenentwicklung 2021
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

4. Teilnehmerstatistik

5. Ansprechpartner



1

Executive Summary

Zentrale Ergebnisse



4 von 10

Entscheidern blicken offen **pessimistisch auf die deutsche Konjunktur-entwicklung**.

Die Skepsis gegenüber der Entwicklung im Jahr 2021 bleibt stark in der Branche. Es gibt keine Veränderung der Stimmungslage zum Vorquartal.



1,3%

durchschnittliches Umsatzwachstum erwarten die deutschen Maschinenbauer im Jahr 2021 für ihre eigenes Unternehmen.

Diese Prognose zeigt sich deutlich erholt (-11,6% im Vorquartal) und könnte vorsichtig als Hinweis auf eine Trendwende gesehen werden.



77,5%

beträgt derzeit laut Befragung die durchschnittliche **Kapazitätsauslastung** der Unternehmen im deutschen Maschinenbau.

Rund ein Drittel der Maschinenbauer arbeitet mit über 90% Auslastung – normalerweise liegt ihr Anteil bei über 60%.



6 von 10

befragten Entscheidern fühlen sich von der Corona- Pandemie leicht oder nur teilweise betroffen. Damit hat es den Maschinenbau wesentlich weniger hart getroffen als viele andere Branchen.



73%

der Entscheider reagieren auf die Corona- Pandemie mit der Stärkung bzw. Sicherung ihrer Lieferketten. Dies hatte ganz zu Beginn der Pandemie kein Befragter angegeben und in der Phase des Lockdowns lediglich 58% auf dem Schirm. Das Bewusstsein für die Anfälligkeit der Materialströme ist erheblich gewachsen.



-21,9%

beträgt der erwartete Umsatzverlust im Rahmen der Corona- Krise.

Allerdings ist der Anteil der Unternehmen, die überhaupt keine negativen Auswirkungen befürchten, von 23% auf 44% gestiegen. Ein positives Signal für die Branche im Jahr 2021.

2

Methodik

Über die Studie

Das **PwC Maschinenbau-Barometer** ist die Auswertung einer vierteljährlichen Panelbefragung unter Führungskräften des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Neben einer Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung gibt die Studie einen Überblick über die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich zentraler Kennzahlen wie etwa Kosten, Preise oder Investitionsvolumen. Zudem wurden in dieser aktuellen Ausgabe Fragen zu den Auswirkungen des Coronavirus gestellt.



Alle bisher erschienenen Ausgaben des PwC Maschinenbau-Barometers stehen als Download unter www.pwc.de/maschinenbau-barometer zur Verfügung.

Untersuchungsansatz



Erhebungsmethode

Computer Assisted Telephone Interviews (CATI)



Durchführung der Befragung

KANTAR, Bielefeld



Zielgruppe

Führungskräfte aus der Maschinenbaubranche



Erhebungszeitraum

04. bis 30. November 2020



Stichprobengröße

N = 101



Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet

3

Ergebnisse

- **Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum**
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Kostenentwicklung 2021
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

Konjunkturausblick für Deutschland uneinheitlich

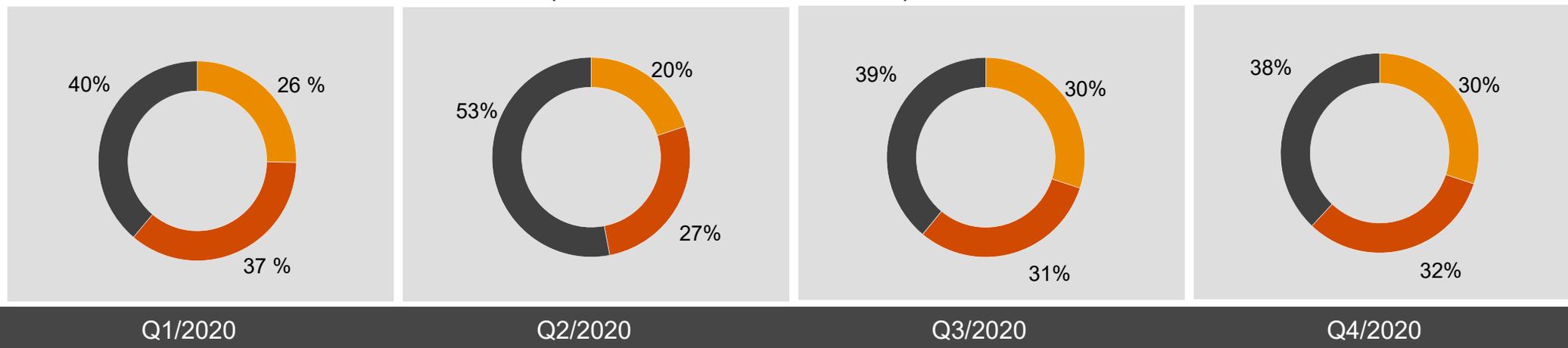


Konjunkturerwartungen
(Deutschland)



Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate, wie bewerten Sie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch



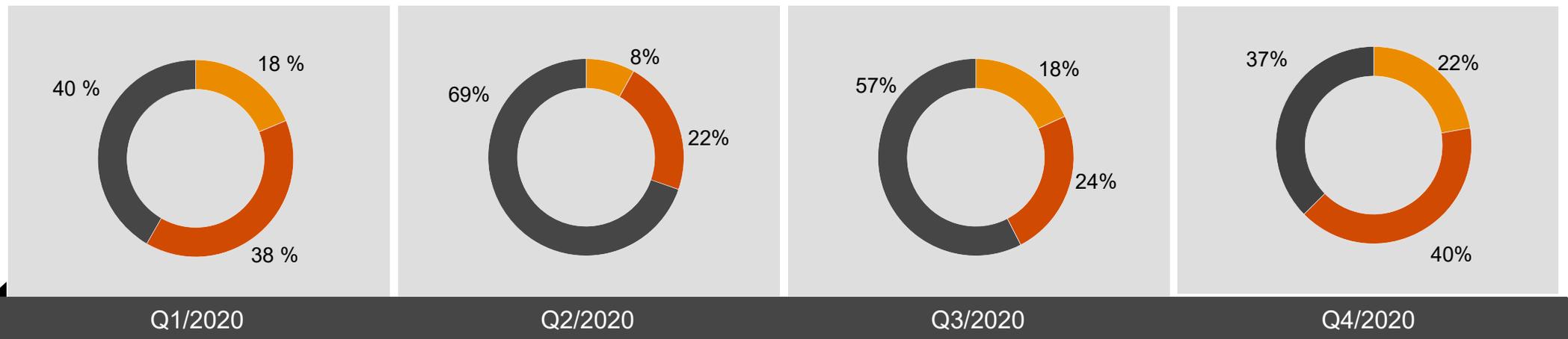
Die Konjunkturerwartungen im Maschinenbau zeichnen ein uneinheitliches Stimmungsbild. Die Gruppe der Befragten ist mehr oder minder dreigeteilt: Leicht weniger als ein Drittel der Entscheider ist optimistisch, leicht mehr ist optimistisch. Ein weiteres Drittel ist unentschlossen. Immerhin kann positiv festgehalten werden, dass der Anteil derjenigen, die eine negative Entwicklung erwarten, im Laufe letzten beiden Quartale von über der Hälfte auf 38% gesunken.

Erwartung an die Weltwirtschaft bleibt auf niedrigem Niveau



Und wie schätzen Sie die Entwicklung der Weltwirtschaft, bezogen auf die nächsten zwölf Monate, ein?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch

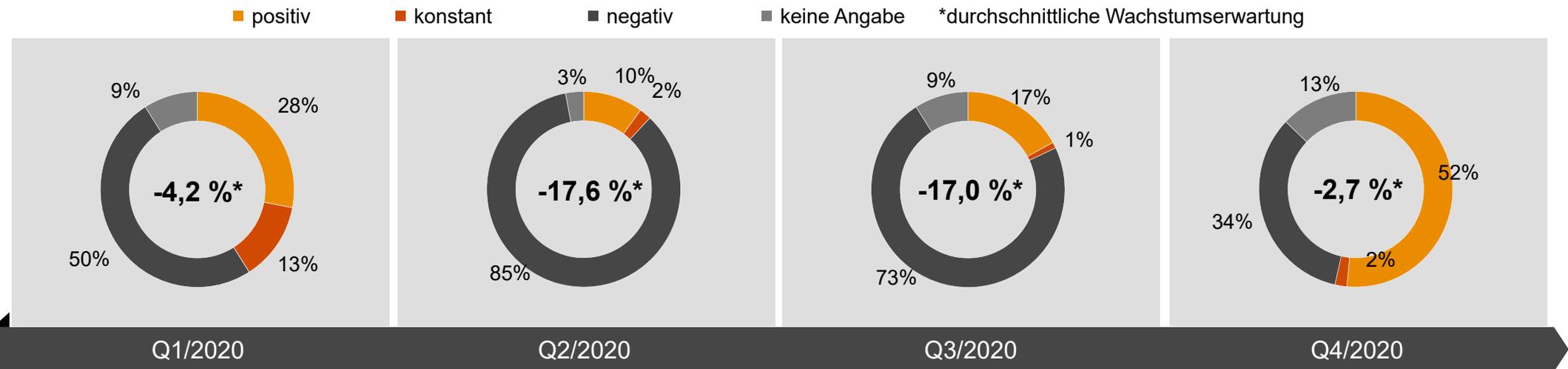


Die Erwartungen an die Weltwirtschaft haben sich seit dem Vorquartal erkennbar verbessert. Während im letzten Quartal noch mehr als die Hälfte der Entscheider skeptisch auf die Entwicklung der globalen Konjunktur blickte, sind zum Ende des Jahres lediglich noch 37% der Befragten offen pessimistisch gestimmt. Allerdings hat der Anteil der Optimisten seitdem lediglich um 4 Prozentpunkte zugenommen auf 22%. Inzwischen ist die größte Gruppe die der unentschlossenen Befragten. Dies deutet auf eine große Verunsicherung der Branche hin.

Branchenprognose deutlich erholt, bleibt aber negativ



Wie schätzen Sie die Umsatzentwicklung Ihrer Gesamtbranche für 2020 im Vergleich zum Vorjahr ein?



Zum ersten nunmehr siebten Quartal in Folge ist die durchschnittliche Umsatzerwartung der Befragten im Hinblick auf die Gesamtbranche negativ. Ein Lichtblick: Gegenüber dem Vorquartal hat sich die Prognose allerdings deutlich verbessert. Lediglich knapp ein Drittel der Entscheider erwartet einen negativen Umsatzverlauf des Maschinen- und Anlagenbaus, im Vorquartal waren noch rund drei Viertel dieser Ansicht gewesen. Die Prognose für 2021 liegt im Schnitt bei -2,7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum – 14 Prozentpunkte über dem Wert des Vorquartals. 2021 könnte ein Jahr mit Einbußen, aber ohne tiefgreifende Krise werden..

3

Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- **Erwartungen zur Unternehmensentwicklung**
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Kostenentwicklung 2021
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

Umsatzprognose für eigene Unternehmen aufgehellert



Umsatz



Und mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie in den nächsten zwölf Monate für Ihr Unternehmen?

■ 5 % Wachstum und mehr
 ■ 2 bis unter 5 % Wachstum
 ■ unter 2% Wachstum
 ■ konstant
 ■ negativ
 ■ keine Angabe
 *durchschnittliche Wachstumserwartung

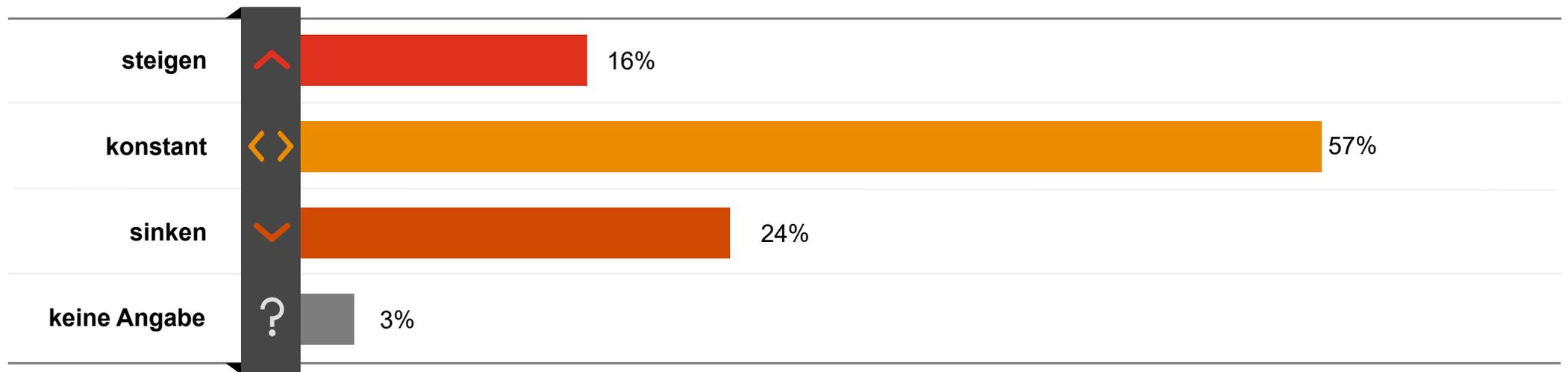


Erstmals seit dem zweiten Quartal dieses Jahres fällt die durchschnittliche Umsatzerwartung der Befragten für die eigenen Unternehmen wieder positiv aus. Im Schnitt liegt diese bei 1,3%; der höchste Durchschnittswert seit Q2 2019. Die relativ geringe Zahl könnte dennoch auf eine Trendwende hindeuten: Denn der Anteil derjenigen Entscheider, die mindesten 5% Wachstum prognostizieren ist seit dem letzten Quartal um über 30 Prozentpunkte gewachsen. Die Prognose für das kommende Jahr 2021 liegt sogar höher als zu Beginn dieses Jahres.

Gewinnmarge soll konstant bleiben



Nun zu Ihrer Geschäftsentwicklung. Expecten Sie, dass Ihre Gewinnmarge im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben wird?



Die Mehrheit der Befragten erwartet, dass sich ihre Gewinnmarge zu Beginn des neuen Jahres konstant entwickelt. Ein Viertel der Entscheider rechnet mit sinkenden Margen, das ist zwar mehr als im Gesamtdurchschnitt aller Erhebungswellen, dafür ein Wert nur noch leicht über Vor-Pandemie-Niveau liegt.

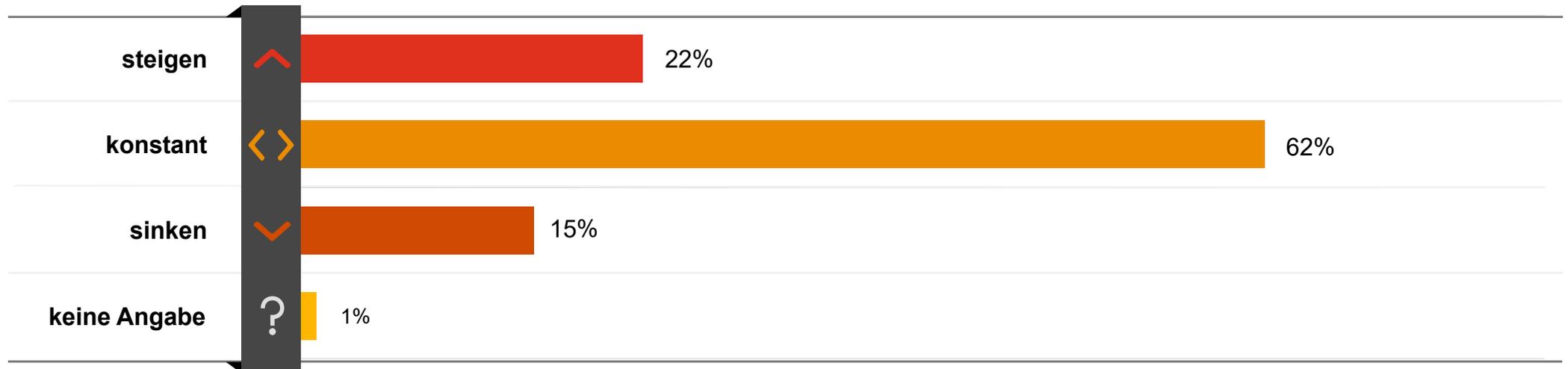
Botschaft an den Markt: Preise bleiben stabil



Preise



Erwarten Sie, dass Ihre Verkaufspreise für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?



In die Preisgestaltung der Maschinen- und Anlagenbauer scheint nach einem halben Jahr Durststrecke wieder Bewegung zu geraten. Während weniger als 10% der Befragten in den vergangenen zwei Quartalen mit steigenden Preise für ihre Erzeugnisse rechneten, liegt ihr Anteil am Ende des Jahres 2020 bei 22%. Die überwiegende Mehrheit der Entscheider setzt dennoch weiterhin auf Preisstabilität.

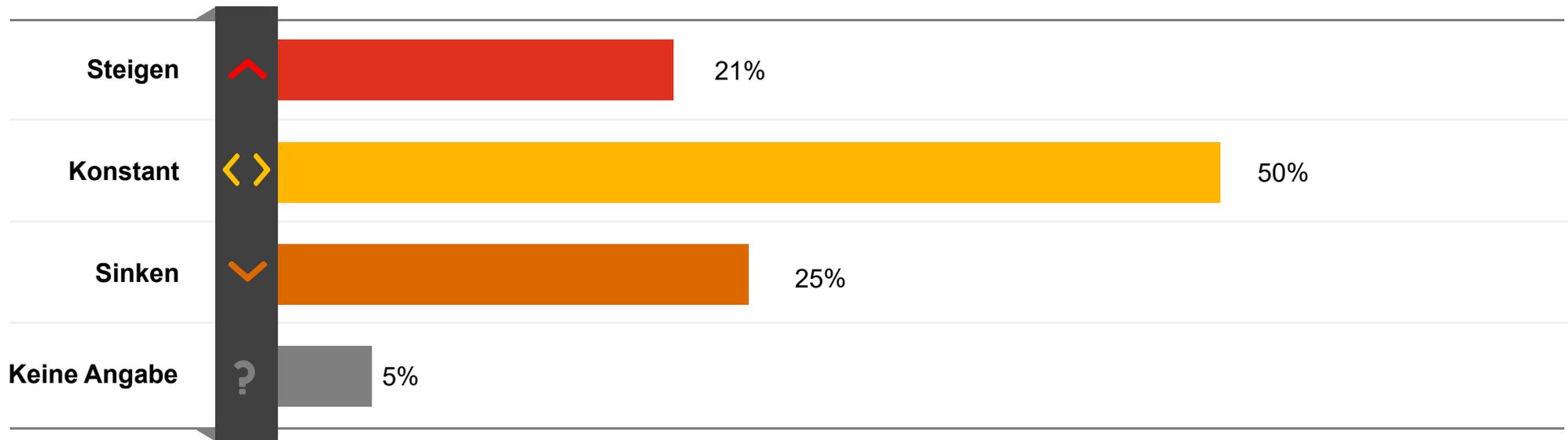
Investitionen sinken oder stagnieren



Investitionen



Erwarten Sie, dass Ihre Investitionen (gemessen am Umsatz) im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?



Ein weiteres Indiz für eine Erholung der wirtschaftlichen Lage mit Blick auf den Jahreswechsel ist die Entwicklung der Investitionen. Im kommenden Quartal will die Hälfte der Befragten die Investitionen konstant halten, während ein Fünftel der Entscheider diese sogar noch erhöhen möchte. Dies ist zumindest eine klare Annäherung an die Vorkrisenwerte und damit ein positives Signal für die Branche.

3

Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- **Aktuelle Auslastung und Herausforderung**
- Kostenentwicklung 2021
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

Kapazitätsauslastung verharrt auf niedrigem Niveau

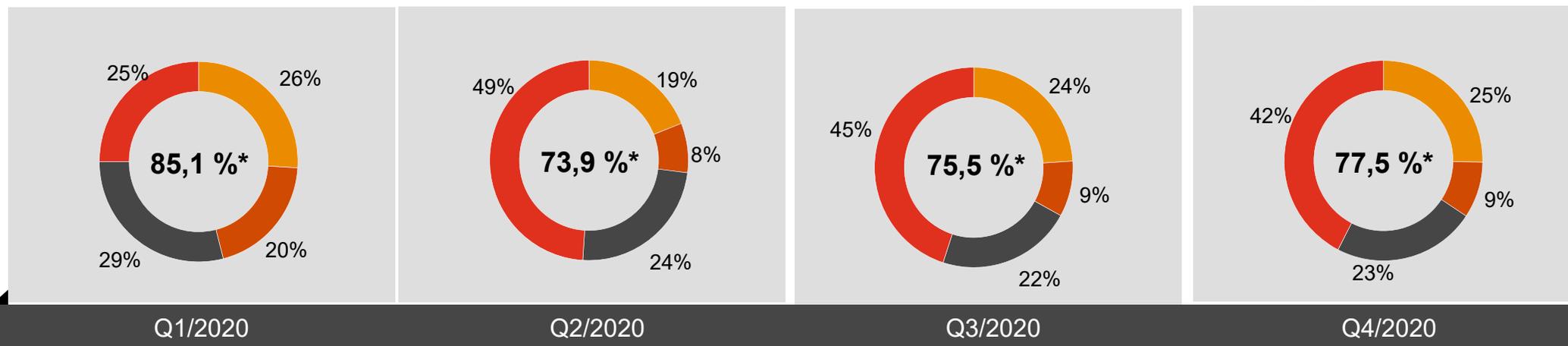


Auslastung



**Wenn Sie ganz allgemein an die Kapazitäten Ihres Unternehmens denken:
Wie hoch – in Prozent – würden Sie die aktuelle Auslastung Ihres Unternehmens einschätzen?**

■ 95 bis 100 % ■ 90 bis unter 95 % ■ 80 bis unter 90 % ■ unter 80 % *durchschnittliche Auslastung



Mit 77,5% verharrt die durchschnittliche Kapazitätsauslastung auf einem vergleichsweise moderaten Niveau, steigt aber im zweiten Quartal in Folge wieder leicht an. Lediglich jeder vierte Betrieb arbeitet nach eigener Angabe derzeit am Kapazitätslimit – das ist der zweitniedrigste Wert seit Erhebungsbeginn. Die Folgen von Pandemie bedingten Stornierungen, Lieferengpässen bei Vorprodukten und zwischenzeitlichen Shut-Down-Maßnahmen zeigen sich an dieser Stelle am deutlichsten.

Die weltweite Pandemie bleibt Problem Nr. 1



Bitte sagen Sie mir, ob Sie in den folgenden Punkten derzeit Hindernisse für Ihr Unternehmenswachstum sehen oder nicht?



81 %

weltweite Corona-Pandemie



59 %

schwache Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen



54 %

politische Entwicklungen im Ausland

Ja-Antworten
Q4/2020

Intensiverer Wettbewerb	53 %
steigender Kostendruck	50 %
Mangel an Fachkräften	49 %
schwieriges Regulierungsumfeld	37 %
schwieriges Finanzierungsumfeld	15 %

Basis: n=100, Mehrfachnennungen möglich

Die Corona-Pandemie stellt weiterhin das größte Wachstumshindernis für Unternehmen dar. 81% der befragten Entscheider geben an, dass ihre Entwicklung durch das Virus gehemmt werde. Gerade für den exportorientierten deutschen Maschinenbau sind die weltweiten Auswirkungen der Pandemie, vor allem ihre regional unterschiedlichen wirtschaftlichen Folgen herausfordernd. Welche Kunden und Zulieferer aus welchen Kernmärkten langfristig wie stark beeinträchtigt sein werden, ist wohl erst mit den ersten Ergebnissen der Wirksamkeit der Impfprogramme abzusehen. Weitere Hindernisse sehen die Befragten vor allem in schwächerer Nachfrage und politischen Entwicklungen im Ausland (Stichworte sind Brexit, Krisen im Nahen Osten und Handelskonflikte). Die sonst so prominente Frage der Fachkräfte ist derzeit in den Hintergrund gerückt.

3

Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- **Kostenentwicklung 2021**
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

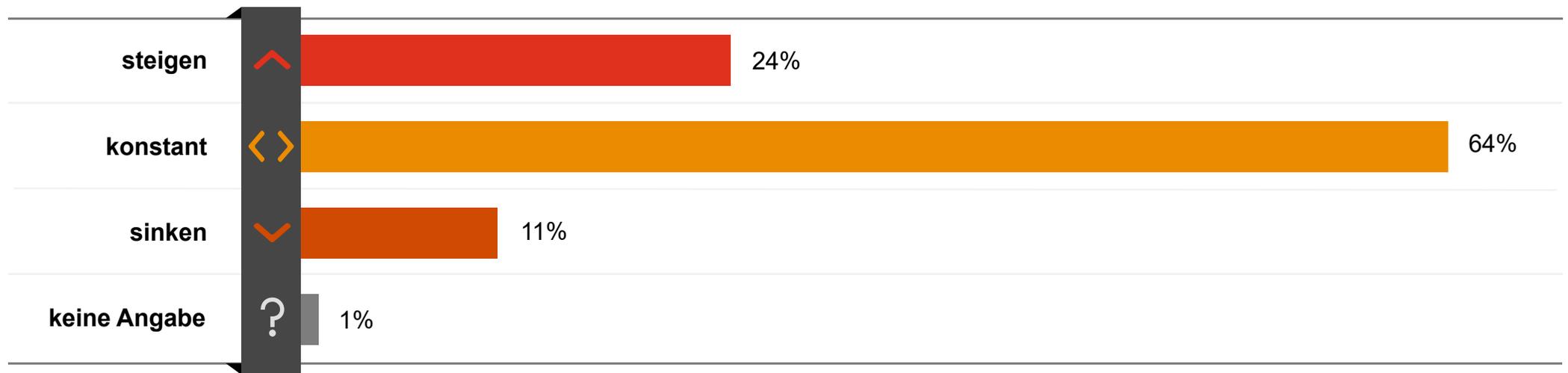
Unternehmen bemüht um Kostenstabilität



Kosten



Erwarten Sie, dass Ihre Gesamtkosten im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?



Kostenkontrolle wird in der Branche weiterhin groß geschrieben. Rund zwei Drittel der Befragten gehen davon aus, dass ihre Gesamtkosten zu Beginn des Jahres 2021 stabil bleiben. Rund ein Viertel rechnet mit steigenden Kosten, was ungefähr dem Wert vor Ausbruch der Corona-Pandemie entspricht. Dies könnte also auch als Indikator für mehr Risikobereitschaft im Hinblick auf Investitionen gewertet werden.

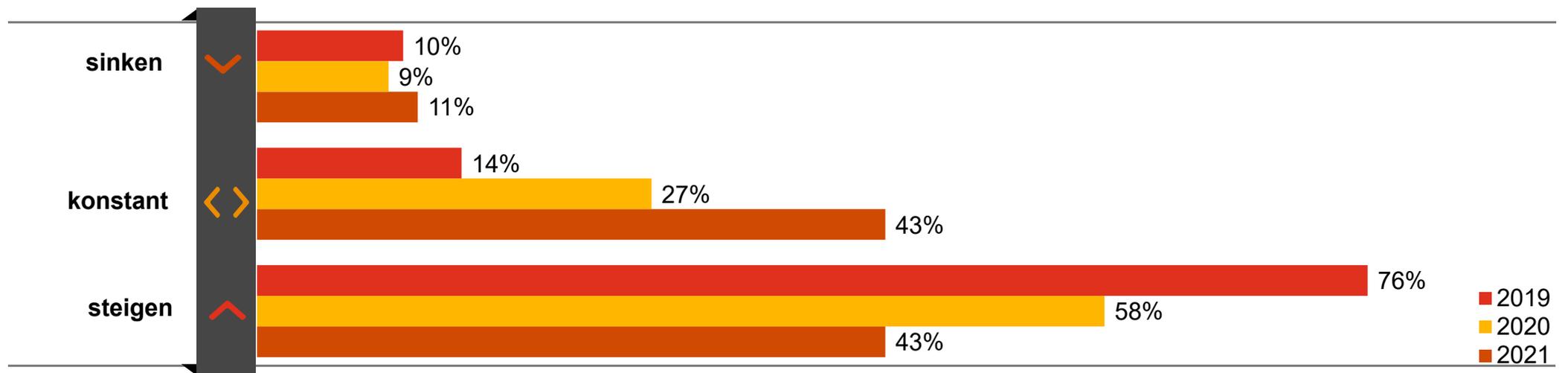
Keine sinkenden Kosten für Rohstoffe



Kosten



Und welche Entwicklung erwarten Sie im kommenden Jahr für Ihre Kosten für Rohstoffe und Vorprodukte?
Werden sie steigen, sinken oder gleichbleiben?



Auch für das kommende Jahr rechnet nur jeder zehnte Befragte mit sinkenden Rohstoffkosten. Allerdings ist der Anteil derjenigen, die konstante Kosten erwarten stark gestiegen. Der Anteil derjenigen, die mit steigenden Kosten rechnen, ist seit 2019 um über 30 Prozentpunkte gesunken.

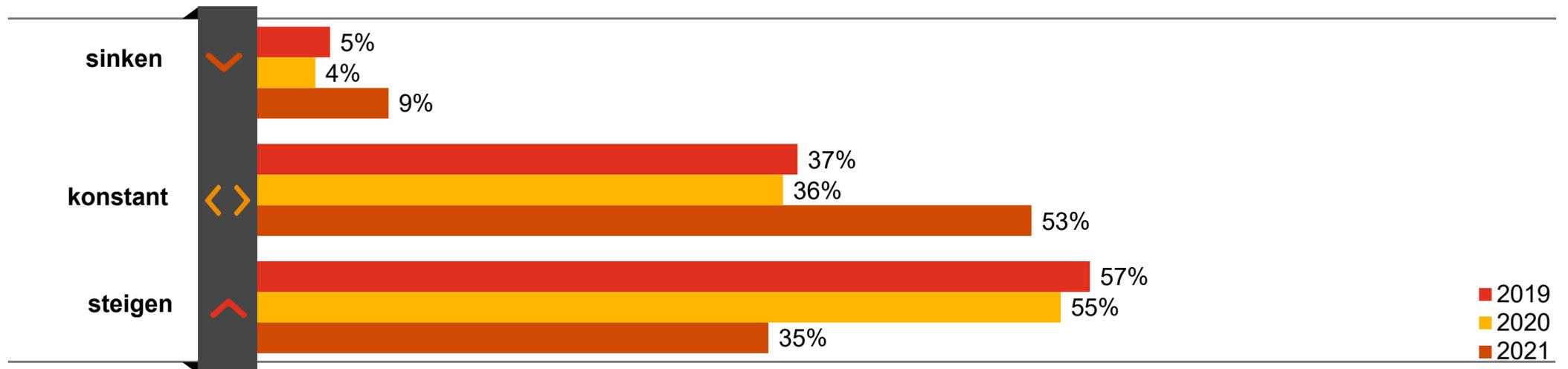
...auch Energie wird nicht wesentlich günstiger



Kosten



Und welche Entwicklung erwarten Sie im kommenden Jahr für Ihre Energiekosten?
Werden sie steigen, sinken oder gleichbleiben?



Im Bereich der Energiekosten zeigt sich gegenüber dem Vorjahr Bewegung. Für 2021 geht die Mehrheit der Befragten (57%) inzwischen von stabilen Energiekosten aus. Dies sind über 20 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Entsprechend ist der Anteil derjenigen Maschinenbauer, die steigende Kosten erwarten, auf immerhin knapp ein Drittel gefallen. Spannend wird abzuwarten sein, ob sich die Anstrengungen der Energiewende und die Investitionsmöglichkeiten eines Green Deal für die Unternehmen austarieren lassen und sich die Hoffnung stabiler Preise erfüllen.

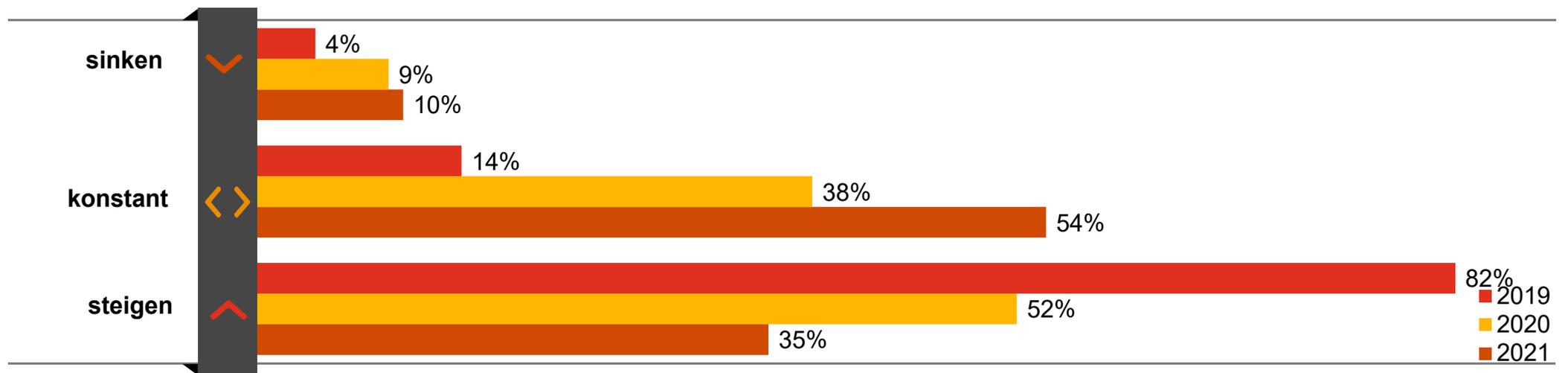
Personalkosten sollen stabil bleiben



Kosten



Und welche Entwicklung erwarten Sie im kommenden Jahr für Ihre Personalkosten?
Werden sie steigen, sinken oder gleichbleiben?



Auch die Personalkosten sollen 2021 mehrheitlich stabil gehalten werden. Ein Drittel der Entscheidern erwartet ansteigende Kosten. Dieser Anteil unter den Befragten ist in den letzten drei Jahren um fast 50 Prozentpunkte gefallen. Ob es sich hierbei um einen langfristigen Trend durch die digitale Transformation, geplanten Abbau von Jobs oder den Sondereffekt des Kurzarbeitergelds handelt, wird zu beobachten sein.

3

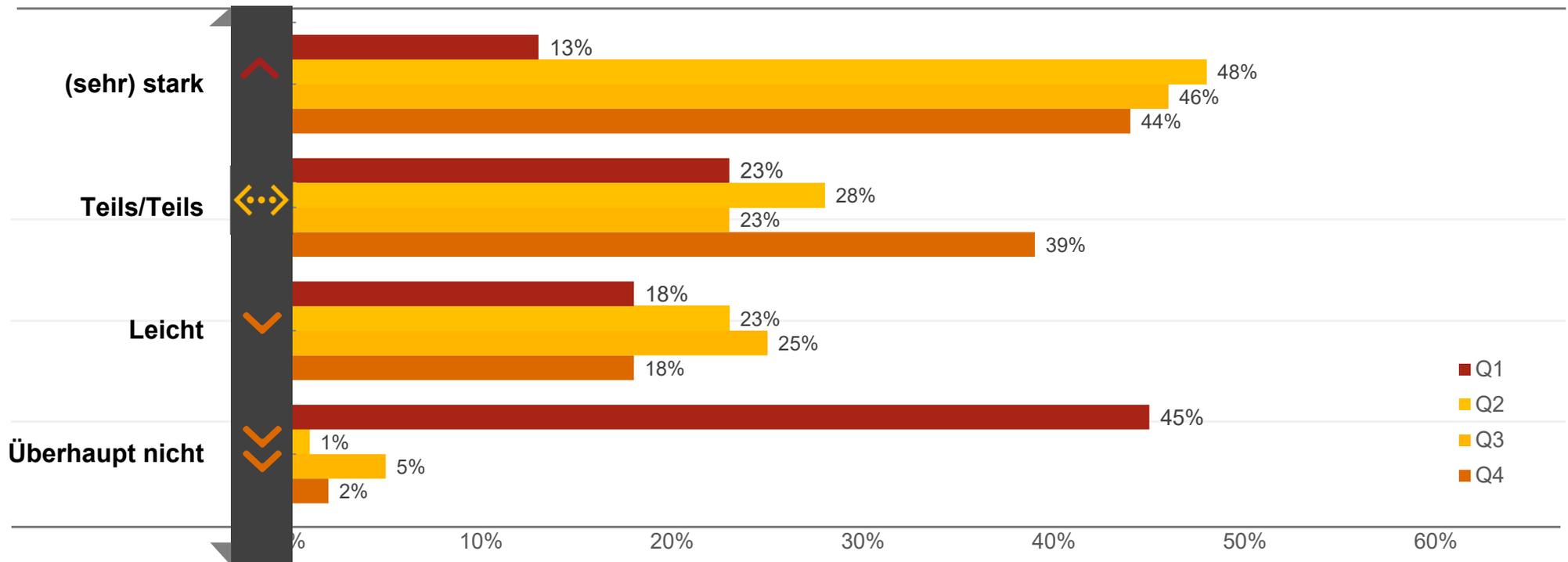
Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Digitalisierungsgrad
- **Auswirkungen der Corona-Pandemie**

Die Krise bleibt und, fordert differenziertes Handeln!



Wie stark beeinflusst das Coronavirus Ihre Geschäftsaktivitäten?



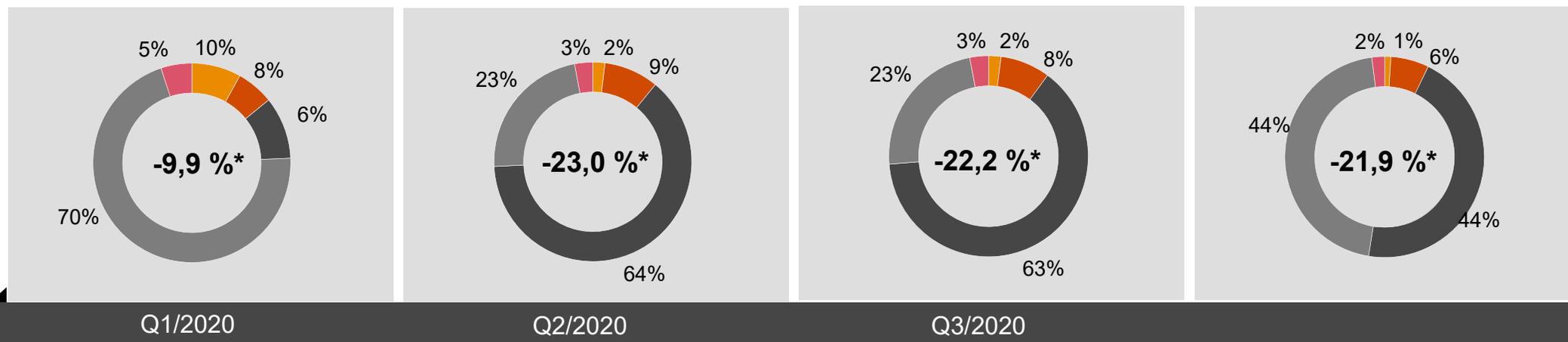
98% der befragten Unternehmen geben an, von der Corona-Pandemie beeinflusst zu werden. Gegenüber dem Vorquartal zeigen sich jedoch leichte Veränderungen. Jedes vierte Unternehmen gibt an, lediglich teilweise von der Krise betroffen zu sein. Dies entspricht einem Anstieg um 16%. Je länger die Corona-Pandemie anhält desto mehr verstetigt sich der Eindruck, dass differenziertes Agieren im Zusammenspiel mit Lieferanten und Kunden, ein flexibles Handling der Mitarbeiter gefragt ist. Der Maschinenbau steht schließlich als Zulieferer für verschiedene Industriezweige in unterschiedliche Weltregionen vor einer Gemengelage an Herausforderungen.

Massive virusbedingte Einbuße zu erwarten!



Wenn Sie den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie bewerten: Rechnen Sie mit Umsatzrückgängen für Ihr Unternehmen?

■ unter 5%
 ■ 5 bis unter 10%
 ■ 10% und mehr
 ■ k.A.
 ■ keine
 *durchschnittliche Wachstumserwartung



Auch ein Blick auf die finanzielle Auswirkung der Pandemie zeigt ein uneinheitliches Bild der Lage. Während der Anteil derjenigen, die keine Umsatzrückgänge erwarten, gegenüber dem Vorquartal um 20% Prozentpunkte auf 44% gestiegen ist, zeichnen diejenigen, die Umsatzrückgänge befürchten – immerhin 20% weniger als im Vorquartal – ein düsteres Bild: im Schnitt erwarten Sie in Minus von 21,9%. Dieser Wert hat sich gegenüber den Vormonaten kaum verbessert.

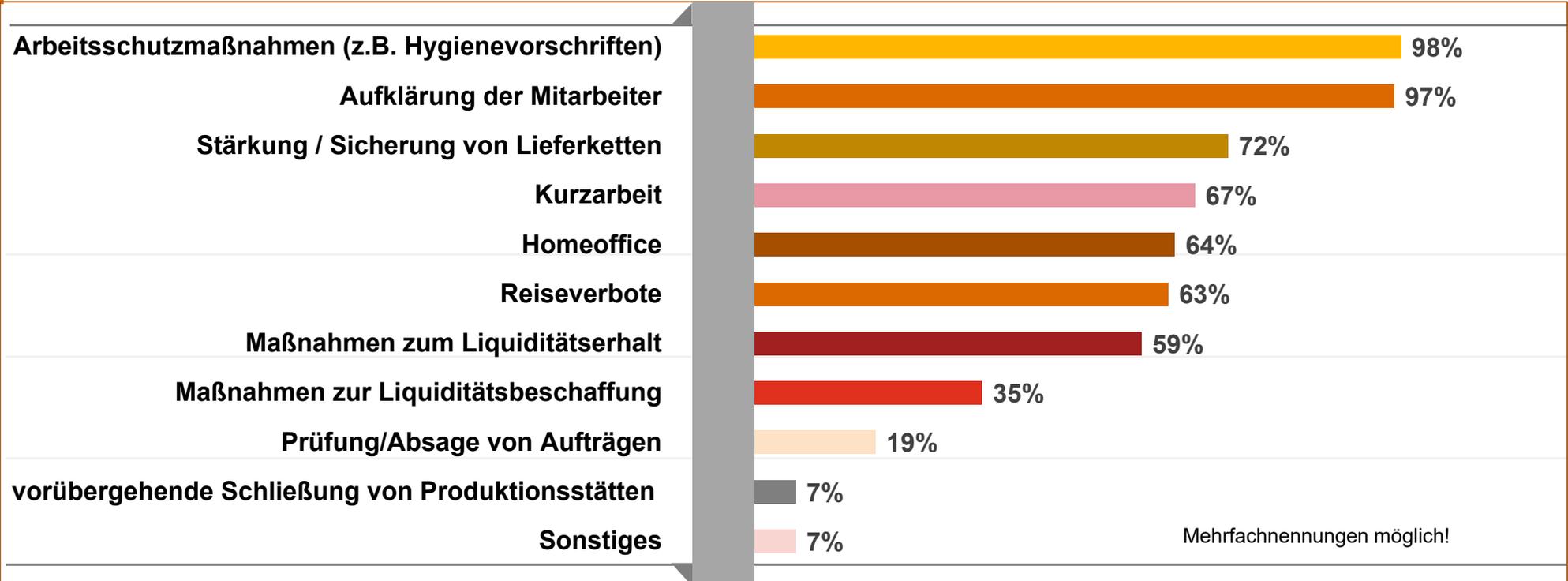
Angewandte Maßnahmen



Welche Maßnahmen ziehen Sie in Betracht?



Coronavirus



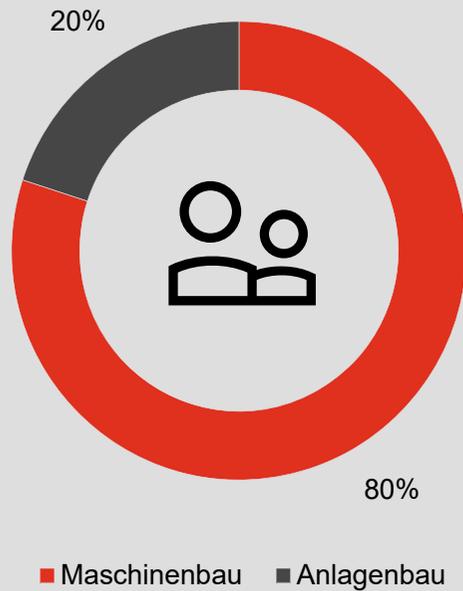
Als Reaktion auf die Krise führen zwei Drittel der befragten Unternehmen Kurzarbeit fort – keine Veränderung gegenüber dem Vorquartal. Allerdings geraten die Lieferketten des Maschinenbaus immer mehr in den Fokus. Während zu Beginn der Pandemie 58% über die Stärkung und Sicherung über der Lieferketten nachdachten, ist ihr Anteil zum Ende des Jahres auf fast drei Viertel gestiegen. Kein Wunder, schließlich ist dies ein wirksamer Hebel, Engpässe zu vermeiden, die Produktion zu sichern, und Effizienzgewinne zu realisieren

4

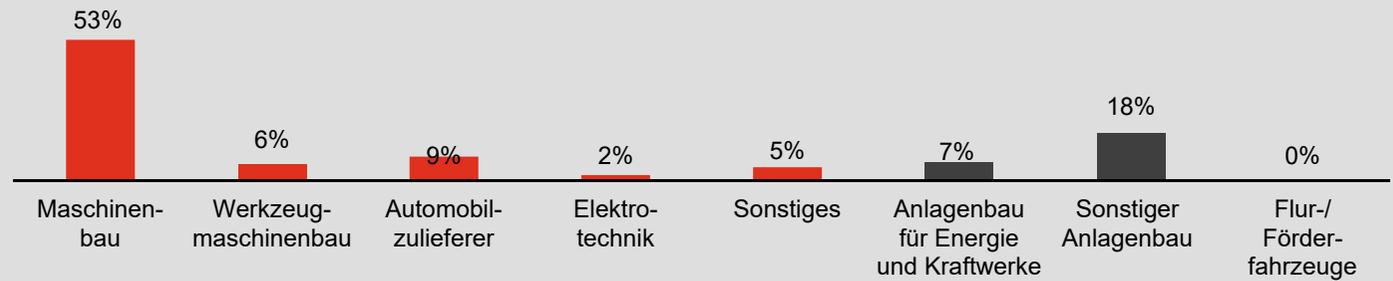
Teilnehmerstatistik

Teilnehmerstatistik

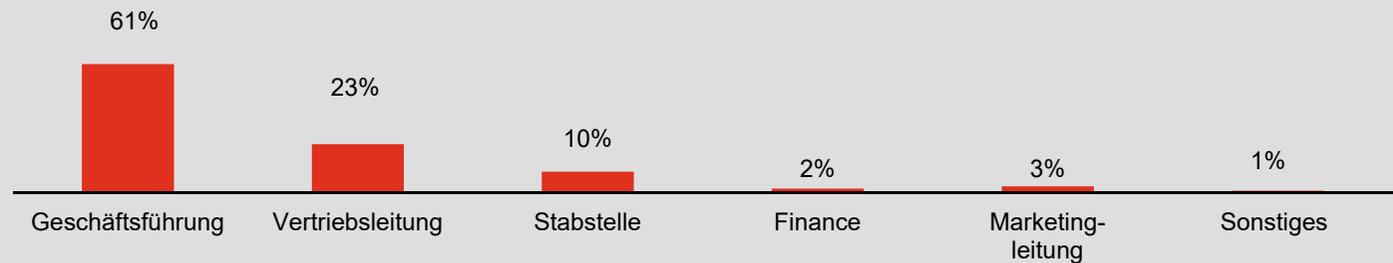
Branchenzugehörigkeit



Branchenzugehörigkeit im Detail



Funktion der Befragten



5

Ansprechpartner

Ansprechpartner



Sven Humann

PwC Communications

Tel. +49 69 9585-6656

sven.humann@pwc.com

Ansprechpartner



Dr. Klaus-Peter Gushurst

Partner
Industries & Innovation

Tel. +49 89 54525-537
klaus-peter.gushurst@pwc.com



Dr. Thomas Wolf

Senior Manager
Business Development

Tel. +49 211 981-1869
t.wolf@pwc.com

Vielen Dank.

www.pwc.de/maschinenbau-barometer

© 2020 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. In diesem Dokument bezieht sich „PwC“ auf die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich und wirtschaftlich selbständige Gesellschaft.